

WANN Mittwoch, 21. Mai 2014, 10 – 18 Uhr

WO Centralstation, Im Carree, 64283 Darmstadt

Die Centralstation liegt in der Innenstadt und ist vom Hauptbahnhof zu Fuß erreichbar (Entfernung 1,7 km).
Öffentliche Verkehrsmittel: Haltestelle Luisenplatz (Busse F, H, K und L, Straßenbahnen 2-9, siehe www.dadina.de).
Parkhäuser befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft.



**TEILNAHME-
GEBÜHR**

Abo-Rabatt 180 Euro*
für Abonnenten der db deutsche bauzeitung

Normalpreis 220 Euro*
* zzgl. 19% MwSt.

Gruppenrabatt 50 %
Bei Anmeldung von drei Personen aus einem Büro erhält die dritte Person 50% Rabatt.

**ANMELDUNG
UND WEITERE
INFORMATIONEN** www.db-suffizienzkongress.de

VERANSTALTER



werk.um
architekten



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

PARTNER

BDA

Bund Deutscher Architekten BDA
im Lande Hessen e.V.



**HEIDELBERGER
BETON**
HEIDELBERGCEMENT Group

PREMIUMSPONSOR

SPONSOREN



MEDIENPARTNER

natur

FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Veranstaltung wird von der **Architektenkammer Baden-Württemberg** als Fort-/Weiterbildung für die **Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur und Stadtplanung** mit **4 Unterrichtsstunden** anerkannt. Mitglieder der **Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen** können für die Teilnahme **6 Fortbildungspunkte** erhalten. Ebenso wird die Veranstaltung von der **Ingenieurkammer Hessen** als anrechenbare Fortbildung für Mitglieder anerkannt.



**BESSER ANDERS
WENIGER**
SUFFIZIENZ IN DER BAUKULTUR

Darmstadt | 21. Mai 2014 | 10 – 18 Uhr

SUFFIZIENZ

Effizienz und **Konsistenz** sind gebräuchliche Maßnahmen beim nachhaltigen Bauen. Aber die dritte und einfachste Möglichkeit, die Suffizienz (lat. sufficere = ausreichen), ist noch weitgehend unbekannt. **Das möchten wir ändern.** Denn nur mit Genügsamkeit und einem angemessenen und bewussten Umgang mit der Bausubstanz lassen sich die Klimaziele bis 2050 wirklich erreichen und Reboundeffekte vermeiden.

ZIEL

Aus diesem Grund laden wir Sie zu einem eintägigen Suffizienzkongress ein. Von Architekten und Planern, Forschern und einem Mathematiker bis hin zum bekannten Sozialpsychologen Harald Welzer zeigen Experten auf, was Suffizienz bezogen auf unsere Lebens- und Baugewohnheiten heißt. Praxisbeispiele und ein Blick in die Schweiz zur sogenannten 2000-Watt-Gesellschaft runden das umfangreiche Programm ab. Diskutieren Sie mit uns, wie ein **Weniger im positiven Sinne** gestaltet werden kann.

ZIELGRUPPE

Architekten und Ingenieure, Vertreter von Bauverwaltungen, Politiker, Projektentwickler, Investoren, Generalunternehmer, Fachleute aus Lehre und Forschung u. a.

PROGRAMM

9.30 Uhr | **Einlass, Come-together**

10.00 Uhr | **Begrüßung**
Ulrike Kunkel, Chefredakteurin db deutsche bauzeitung
Andrea Georgi-Tomas (Moderation)

10.10 Uhr | **Grundlagen und Herausforderungen
Freiheit statt Konsum. Weniger ist nicht mehr,
sondern weniger.**
Prof. Dr. Harald Welzer, Soziologe und
Sozialpsychologe

**Das Einmaleins der Suffizienz: Definition und
Hintergründe**
Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Betriebswirt,
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

**Richtfest für die Suffizienz?! Ansätze von Suffizienz
anhand gebauter Beispiele und die fehlenden
Forderungen und Förderungen seitens EnEV und KfW**
Arne Steffen, Architekt, werk.um

11.50 Uhr | **Kaffeepause**

12.15 Uhr | **Rahmenbedingungen für ein suffizientes Leben
Den Pudding an die Wand nageln? Perspektiven der
Stadt-, Kommunal- und Regionalplanung**
Dr. Robert Kaltenbrunner, Architekt und Stadtplaner,
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung,
Abteilung Bauen, Wohnen, Architektur

**Politik und Bürger haben es in der Hand! Der Weg
zur Suffizienz am Beispiel Wohnflächen-Moratorium
und Co.**
Dr. Michael Kopatz, Sozialwissenschaftler mit
Schwerpunkt Umweltpolitik, Wuppertal Institut für
Klima, Umwelt, Energie

**Reduktion und Prozessverbesserung
durch Mathematik: Suffizienzansätze durch
»diskrete Optimierung«**
Prof. Dr. Alexander Martin, Mathematiker,
Universität Erlangen

13.15 Uhr | **Mittagspause**

14.30 Uhr | **Beispiele aus der Praxis
Flexibel leben auf engem Raum: Tiny Apartments
aus der Nutzerperspektive – kurzer Blick nach
SoHo, New York**

**Zukunftsfähig und flexibel! Holzwohnhaus in
Tübingen für vier Kinder und zwei Erwachsene**
Sonja Nagel, Architektin, AMUNT Architekten
Martenson und Nagel Theissen

**stair case study houses: Einbreiten statt ausbreiten.
Nachverdichten von Bestandswohnungen in
Hamburg**
Gerd Streng, Architekt

**Tische hoch! Mehrfachnutzung von Flächen in
einer Werbeagentur – kurzer Blick nach Haarlem**

**Wohnen und Arbeiten in der Gemeinschaft:
Die »Kalkbreite« in Zürich. Suffizienzkriterien
und ihre Umsetzung**
Res Keller, Geschäftsführer Genossenschaft Kalkbreite
Pascal Müller, Architekt, Müller Sigrist Architekten

16.15 Uhr | **Kaffeepause**

16.30 Uhr | **Wirtschaftlichkeit
Suffizienz – Ergebnis stets zu steigender Effizienz.
Optimierte Raum- und Arbeitsplatznutzung am Bei-
spiel von Facility Management in einem Bürogebäude**
Albert Filbert, Diplom-Kaufmann, Bilfinger

**Podiumsdiskussion: Kann man ein Weniger ver-
kaufen? Was können Architekten aus Eigeninitiative
tun, was kann oder muss die Politik leisten, um den
Weg zu ebnen?**
Thomas Lückgen, Architekt, werk.um /
Albert Filbert, Diplom-Kaufmann, Bilfinger /
Res Keller, Geschäftsführer Genossenschaft Kalkbreite /
Robert Kaltenbrunner, Architekt und Stadtplaner,
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung /
Michael Kopatz, Sozialwissenschaftler, Wuppertal
Institut für Klima, Umwelt, Energie

Fragen aus dem Publikum, Diskussion

18.00 Uhr | **Ausklang, Get-together**